

Otto, Louise: Und wieder sind aus grüner Blätterfülle (1857)

1 Und wieder sind aus grüner Blätterfülle
2 Viel Blumen zauberhaft hervorgeeilt,
3 Sie drängen sich heraus in Pracht und Fülle
4 Als hätten sie zu lang versteckt geweilt,
5 Und schauen auf, so wie vom Meeresgrund,
6 Dem grünen, holde Feen sich erheben
7 Und lockend grüßen, grüßt der Blumenmund
8 Und läßt statt Seufzer süße Düfte schweben.

9 Doch wie sie auch um Schönheitspreise ringen,
10 Die Rose nur scheint mir des Liedes wert
11 Wie wir es jetzt in Kriegerweisen singen:
12 Sie trägt den Dorn als drohend rotes Schwert,
13 Ein Tropfen Tau in ihrem Angesicht
14 Das feurig strahlt im hohen Purpurglanze
15 Blickt sie wie träumend nach dem Himmelslicht,
16 Wohl ohne Schild, doch nimmer ohne Lanze.

17 Nicht mit der Liebe mag ich sie vergleichen,
18 Wie ihr vordem im Minnelied gethan.
19 Sie sei für mich der Dichtung heilig Zeichen
20 Wie ich ihr folgt auf meiner Lebensbahn.
21 Die Rose heißt der Blumen Königin,
22 Ihr will man stets den ersten Preis gewähren,
23 Im kindschen Spiel liegt oft ein hoher Sinn,
24 Der Dichter sagt's, ich will's Euch jetzt erklären.

25 Ich hab verlernt ein Minnelied zu singen,
26 Den alten Reim von Herz und Schmerz verlernt.
27 Ich kann der Muse nie ein Opfer bringen,
28 Das von dem Hochaltare mich entfernt
29 Auf dem der Freiheit heilig Feuer flammt,
30 In dessen Dienst ich mutig mich begeben,

31 Es ist ein kriegerisches Priesteramt
32 Und Kampfeslieder nur kann ich erheben.

33 Und diese Lieder wolltet Ihr verwehren,
34 Verrat sie nennen an der Poesie?
35 Ihr nennts die Kunst die himmlische entehren
36 Wenn unser Ringen Waffen ihr verlieh?
37 Ein Lied das kämpfen will im Dienst der Zeit,
38 Der holden Rose ist es zu vergleichen:
39 Begeistert blüht es auf in Herrlichkeit
40 Und trägt gleich ihr den Dorn als Kampfeszeichen.

(Textopus: Und wieder sind aus grüner Blätterfülle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/417>)